



9. April 2017

Palmarum

Evangelische Kirchengemeinde Aalen

Das Kreuz mit untergehender Sonne - ein Hoffnungszeichen?

Ich beneide manches Mal die Frauen und Männer, die damals mit Jesus unterwegs waren. Wie muss das gewesen sein, live und hautnah mitzuerleben, wie Jesus Gottes Liebe verkündigt und gelebt hat! Sein Wort – von Angesicht zu Angesicht!

Die Jüngerinnen und Jünger haben es mit eigenen Augen gesehen: Jesus sucht die sich verloren und verlassen fühlen und führt sie zurück zu Gott und zurück ins Leben. Er befreit von Schuld und schenkt einen Neuanfang. Jesus heilt die an Leib und Seele Kranken.

Das mitzuerleben muss doch grandios für Jesu Begleiter gewesen sein.

Jetzt in der Passionszeit denke ich aber: „Ich bin froh, dass ich nicht mit den Jüngerinnen und Jüngern damals tauschen muss. Wie gut, dass ich diesen Teil der Geschichte Jesu von seinem Ende her kenne.“

Ich darf Jesu Leidensgeschichte von seiner Auferstehung her lesen. Nicht auszudenken, wie es bei Jesu Freunden damals war. Abschied. Verrat. Verleugnung. Todesurteil. Die Jünger mittendrin, zur falschen Zeit beteiligt und unbeteiligt.

Wäre ich unter ihnen gewesen, ich wäre keinen Deut mutiger oder verständiger gewesen.

lesen Sie weiter auf Seite 2

Wochenspruch

Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.

(Johannes 3, 14.15)

Wochenlied

Du großer Schmerzensmann

(EG 87)

Musik zu Ostern

Johannespassion

J. S. Bach

Palmsontag 09. April 2017

Karten für

Erwachsene zu 16 €

Schüler zu 2 €

bei Vorverkaufsstellen mit reservix®, z.B. Tourist-Information Aalen oder online unter:

www.kirchenmusik-aalen.de

Eine zweite, verkürzte Fassung ist auf Kinder und Jugendliche abgestimmt:

Einführung in die Johannespassion für Kinder und Familien

Samstag, den 08. April 2017
um 18Uhr. Eintritt frei.



Gedanken zu Ostern 2017 - Fortsetzung von Seite 1:

Wie muss sich Jesu Tod für die Jüngerinnen und Jünger angefühlt haben? Alles vorbei. Ende, aus. Am Kreuz. Als die Sonne untergeht.

Wir wissen heute mehr als die Jüngerinnen und Jünger an jenem Freitagabend auf Golgatha. Gott sei Dank! Wir wissen um Jesu Auferstehung am Ostermorgen. Die Welt hat sich grundlegend verändert und auch der Blick auf Jesu Leben und Leiden.

Heute ist für mich das Kreuz ein Hoffnungsbild auch bei untergehender Sonne. Aber erst recht bei Sonnenaufgang! Das Licht des Ostermorgens verheißt mir: „Das Leben ist stärker als der Tod. Jesus lebt. Der Beistand und die Beglei-

tung des Auferstandenen stoßen in deinem Leben auf keine Grenze mehr. Nicht an deinem Lebensende und auch nicht mitten in deinem Leben. Auch wenn du ihn nicht von Angesicht zu Angesicht siehst, so erlebst du ihn, wie er sich schon damals unter den Menschen gezeigt hat: Er sucht dich manchmal Verlorenen, befreit dich von Schuld und macht deine Seele gesund.“

Für die Tage, in denen wir den Leidensweg Jesu bedenken, und für die österliche Freudenzeit wünsche ich Ihnen, dass Sie die Kraft des gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus spüren.

Ihr Stephan Stiegele



Adressen:

Evangelisches Dekanatamt Dekan Ralf Drescher

und Pfarramt Stadtkirche I Dekanstr. 4, 73430 Aalen

Tel: (07361) 9 56 20

Fax: (07361) 95 62 29

E-Mail: Dekanatamt.Aalen@elkw.de

Internetauftritt www.ev-aa.de

Gemeindebüro Dekanstr. 4, 73430 Aalen

Ansprechpartnerinnen Lydia Munk u. Brigitte Grunwald

Tel: (07361) 9 56 20

Fax: (07361) 95 62 29

E-Mail: Dekanatamt.Aalen@elkw.de

Öffnungszeiten Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr

und Do 14 – 17 Uhr

Pfarrer zur Dienstaushilfe **Pfarrer Stephan Stiegele**

beim Dekan

Dekanstr. 4

73430 Aalen

Tel: (07361) noch offen

E-Mail: stephan.stiegele@elkw.de

Pfarramt Stadtkirche II **Pfarrer Bernhard Richter**

Dekanstr. 4, 73430 Aalen

Tel: (07361) 95 62 14

Mobil: (0173) 6 66 80 53

Fax: (07361) 95 62 29

E-Mail: bernhard.richter@elkw.de

Pfarramt Markuskirche

Pfarrer Marco Frey

Erwin-Rommel-Str.16, 73430 Aalen

Tel: (07361) 4 11 23

Fax: (07361) 4 57 43

E-Mail: marco-alexander.frey@elkw.de

Pfarramt Martinskirche

Pfarrerinnen Caroline Bender

Zebertstr. 39, 73431 Aalen

Tel: (07361) 33 155 oder 99 75 994

Fax: (07361) 37 60 17

E-Mail: caroline.bender@elkw.de

Krankenhauseelsorge

Pfarrerinnen Ursula Schütz

am Ostalb-Klinikum

Tel: (07361) 55 31 54 (vormittags)

Fax: (07361) 55 31 53

E-Mail: ursula.schuetz@elkw.de

Evangelische Kirchenpflege

Harald Schweikert

Wilhelm-Merz-Str. 13, 73430 Aalen

Tel: (07361) 5 26 51 20

Fax: (07361) 5 26 51 99

E-Mail: kirchenpflege.aalen@elk-wue.de

Bezirkskantorat

KMD Thomas Haller

Kirchenmusik

Curfeßstr. 31, 73430 Aalen

Tel: (07361) 96 12 20

Fax: (07361) 96 12 22

E-Mail: thomas.haller@t-online.de

24. Februar 2017: Der Grundstein ist gelegt

Liebe Gemeinde,

die Glocken der Stadtkirche wurden geläutet. Pfarrerinnen und Pfarrer, der Kirchengemeinderat, sowie Vertreterinnen und Vertreter aus der ganzen Kirchengemeinde versammelten sich am Altar der Stadtkirche. Von da aus zogen sie mit Fackeln hinüber in die Friedhofstraße.

Dort wurde in einem feierlichen Gottesdienst auf der Baustelle symbolisch der Grundstein für unser neues Gemeindehaus gelegt. Der Posaunenchor unter der Leitung von Wolfgang Böttiger begleitete die Kirchengemeinde musikalisch bei diesem besonderen Schritt.

Pfarrer Bernhard Richter spricht in seiner Predigt von Träumen, die nicht immer solche bleiben müssten; er träumt von einer Suppenküche und einem Café. „Wir wollen hier aber auch neue Gruppen mit der Botschaft von Jesu Christus erreichen.“

Es war bewegend, als wir im Anschluss daran die Metallbox mit einer Botschaft an die Nachwelt in die Bodenplatte einzementieren konnten, eigens an der Stelle, an der künftig im Saal des Gemeindehauses das Kreuz stehen wird.

Oberbürgermeister Thilo Rentschler bezeichnet das neue Gebäude als ein starkes Zeichen in die Stadt und in die Kirchengemeinde hinein. „Stadt und Kirche sind ein starkes Tandem, nicht nur bei den Immobilien, sondern auch im sozialen Bereich“, sagt Rentschler ehe er ein „Spionle“ an den Dekan übergibt. „Das soll mit in die Schatulle für die Nachwelt.“

Auf diesen Tag haben wir lange gewartet. Vier Jahre Planung liegen bereits hinter uns. Die Baugenehmigung lag seit Sommer letzten Jahres vor. Die Grundsteinlegung musste allerdings immer

wieder verschoben werden. Zunächst wegen eines nachbarschaftlichen Einspruchs, dann wegen der Handwerkerferien und schließlich wegen des hartnäckigen Winters.

Und so verlief der Baustart zunächst sehr schleppend. Jetzt können wir richtig loslegen – Gott sei Dank. Die Bodenplatte ist bereits betoniert.



Mit dem neuen Gemeindehaus haben wir künftig einen zentralen Ort für ein vitales Gemeindeleben. Dort können Gottesdienste in anderer Form gefeiert werden, die vor allem jüngere Leute und Familien ansprechen und ihnen ein echtes Angebot bieten. Darüber hinaus soll es aber auch ein vielfältiges Programm von und mit der Gemeinde geben und nicht zuletzt soll das neue Gemeindehaus ein lebendiger Ort der Begegnung werden. Hier wollen wir auffindbar und ansprechbar sein.

In herzlicher Verbundenheit

*Thomas Hiesinger, Vorsitzender
Ralf Drescher, Dekan*

*Die Botschaft für
die Nachwelt finden Sie
auf Seite 15 abgedruckt*

Gedanken zum Reformationsjahr



Wittenberg ist der gegebene Abschlussort, um im Lutherjahr den Deutschen Evangelischen Kirchentag 2017 zu feiern



Vor 500 Jahren hat Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Wittenberger Schlosskirche geschlagen. Ob er das wirklich tat, ist umstritten. Auf jeden Fall hat er die Thesen in einem Brief an den Kurfürsten, Kardinal und Erzbischof Albrecht von Mainz, geschickt um lehramtlich teilweise noch nicht fixierte Fragen zu diskutieren. Und damit hat er viele Steine ins Rollen gebracht, die bis heute nachwirken. Die eine katholische (allumfassende) Kirche hat sich in verschiedene Konfessionen und Denominationen aufgespalten.

Das Deutsch der Lutherbibel dürfte der wichtigste Steuerungsfaktor in der jüngeren Sprachgeschichte in Deutschland sein. Luther ist in eine Zeit hineingebo- ren worden, deren Boden für Reformen bereitet war. Es gab um 1500 eine Reihe reformatorischen Bewegungen, teils durch Luther inspiriert, teils hat Luther von ihnen profitiert. Dennoch ist der 31. Oktober 1517 ein Datum mit großer Beharrungskraft, das historische Symbol- datum für das, was ab dem 18. Jahrhundert Reformation heißt. So haben wir in diesem Jahr einen Feiertag mehr und so findet der Kirchentag 2017 auch in Wittenberg statt. Seit vielen Jahren wird auf diesen Tag in den evangelischen Kirchen hingearbeitet. Es gibt auch bei uns eine Vielzahl von Veranstaltungen, die die Reformation und insbesondere Luther bedenken, sich daran erinnern.

Die EKD hat eine Schrift herausgebracht „Reformation und Freiheit“, die wesentliche Teile dessen, was Luther wollte, zusammengefasst hat: Gott hat uns durch seinen Sohn seine bedingungs- lose Liebe geschenkt. Allein durch den Glauben an ihn, so wie er uns in der Schrift nahegebracht wird, stehen wir im Heil. Dazu brauchte es auch eine neue, angemessene Form von Kirche, Gemeinde und Gottesdienst mit ver-

ständlicher Predigt und entsprechenden Liedern. Und das wurde in den „evange- lischen“ Territorien auch so umgesetzt. Die EKD-Schrift will Luthers Anliegen für uns heute fruchtbar werden lassen. Sind Luthers Thesen, seine Schriften und sei- ne Taten für uns nur historische Erinne- rungen oder haben sie für uns heute noch irgendeine Art von Relevanz? An- ders gesagt: Kann die Kirche etwas von Luther lernen? Können wir etwas für unser Leben lernen? In der Schrift wird das versucht, und es findet sich manch interessanter Ansatz, so der Gedanke, dass mir mein Wert, meine Identität ge- schenkt werden und ich sie in der Leis- tungsgesellschaft nicht mir selbst (mühsam) geben und sichern muss. Wie wäre es denn, wenn wir unseren Wert fühlen würden auch ohne so manchen Ablass (vor 500 Jahren) oder (heute) durch manche Anschaffung, Aufma- chung, etc.



Luther suchte einen gnädigen Gott und fand ihn im Studium der Schriften. Er erlebte eine ganz große Weite und Frei- heit. Nicht die Kirche schenkt mir das Leben und seine ganze Fülle, es ist Gott selbst, der „auf meiner Seite“ steht. Sind das die Gedanken, die heute Men- schen bewegt? Haben wir nicht ein un- glaublich hohes Maß an Freiheit bekommen?

Gesellschaftliche Normen brechen weg, jeder kann tun und lassen, was er möchte, solange er nicht in die Freiheit des anderen eingreift. Sicher gibt es Zwänge, im Beruf und in der Familie. Die waren aber vor 500 Jahren ungleich

höher. Braucht es da nicht heute statt einer fast ausufernden Freiheit eher eine Struktur, eine Ordnung, in der Menschen sich aufgehoben wissen, Werte und Normen, Überzeugungen und Haltungen, die eben Halt und Orientierung bieten? Haben Menschen nicht heute auch Angst, der zu begegnen ist? Jedenfalls kann mit der Angst hervorragend Politik gemacht werden, wie wir z.B. in den USA oder in der Türkei sehen können. Dazu kommt, dass die Gesellschaft in viele sehr unterschiedliche Milieus aufgeteilt oder gar aufgespalten ist, ungleich mehr als früher. Was wäre da heute dran, wenn wir dem „Volk aufs Maul schauen“? Möglicherweise neue, und zwar vielfältige Formen von Kirche und Gemeinde, die sich an den Milieus von heute orientieren.

Luther suchte einem gnädigen Gott und

als er ihn fand, sah er gnadenlose weltliche und auch kirchliche Strukturen, die die Menschen knechteten und kämpfte gegen sie.

Die Frage ist für mich aber auch: Was sehen WIR heute? Gibt es auch heute gnadenlose Strukturen? Gibt es etwas, wo wir den Mut haben müssten hinzustehen und zu kämpfen, uns einzusetzen? Gegen egozentrische Haltungen, menschenunwürdige Arbeitsbedingungen, menschenverachtende Regime, globale Killer wie das Kohlendioxid?

Das Gedenken an das Reformationsgeschehen ist wichtig und es sollte aber auch kirchlich UND gesellschaftlich relevant werden. Ich wünsche mir jedenfalls, dass die Reformationsfeiern den Blick in diese Richtung werfen und dass in diese Richtung Schritte unternommen werden.

Marco Frey

*Deutscher
Evangelischer Kirchentag.
Berlin, Wittenberg und
weitere Orte*

24.-28. Mai 2017

*Für weitere Informationen
gibt es eine Internetseite:
<https://www.kirchentag.de/>*

Beim Evangelischen Kirchentag 2017 hoffen alle wieder auf einen ähnlich wunderbaren Abend wie in Stuttgart 2015



Poetry Slam in der Stadtkirche: „Freiheit, Freiheit!“

Eine Kooperation der Evangelischen Kirchengemeinde und der Stadt Aalen.

Am

**Samstag,
1. Juli,
20.00 Uhr**

in der Stadtkirche Aalen.

Moderation des Poetry Slam:

Timo Brunke, Stuttgart

Sprecher:

Jens Nielsen

Poetry Slammer:

Bas Böttcher, Berlin
Lisa Eckhart, Berlin
Christoph Simon, Bern
Phibi Reichling, Zürich
u.a.

Musik:

Bach & Blues, Dresden

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei

In der Stadtkirche wird im Rahmen des Reformationsjubiläums eine ganz besondere Veranstaltung stattfinden:

Bekannte Slam-Poeten und Wortkünstler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz werden ihre Texte zur Reformation vortragen. Eigens für diesen Abend haben sich die Poetry Slammerinnen und Slammer ans Schreiben gemacht und tragen dann ihre gesammelten persönlichen Gedanken und Geschichten zu diesem großen Thema vor.

Seltsam? Ja, aber auch ganz besonders. Poetry Slam ist eine literarische Gattung, bei der vom Künstler selbstgeschriebene Texte auf der Bühne vorgetragen, also "performt" werden.

Diese relativ junge Form der Literatur entstand in den 1990er Jahren in den USA und verbreitete sich rasant schnell. Nach der englischsprachigen Szene ist die deutschsprachige Szene die zweitgrößte. Poetry Slam ist heute bekannt und beliebt, weil hier Texte auf die Bühne gebracht werden, die sich mit dem Alltag und dem Lebensgefühl, den Menschen und ihrer Umwelt auseinandersetzen.

Die ganzen Bezeichnungen für eine solche Veranstaltung wurden aus dem Englischen übernommen - lassen Sie sich dadurch nicht beirren. Dieses Literaturgeschehen wurde gänzlich in die deutsche Kulturszene integriert.

Ein Poetry Slam ist ein Dichterwettbewerb. Die Künstler stehen auf der Bühne, tragen ihren selbstverfassten Text vor und inszenieren dieses oft in sehr individueller Weise, man sagt, sie "performen" diese. Das Publikum bewertet den Slam durch heftiges Klatschen, je besser er gefallen hat, desto stärker der Applaus.

Und was hat das Ganze mit Reformation zu tun?

So wie vor 500 Jahren stehen wir heute auch wieder vor großen Fragen. Was bedeutet uns Freiheit heute? Können wir die Situation vor 500 Jahren mit unserer heutigen Situation vergleichen? Hat die damalige Befreiung des Gewissens mit unseren Fragen nach der Freiheit heute überhaupt etwas zu tun? Was meint Freiheit heute: Schuldentilgung? Work-Life-Balance? Geschlechtergleichheit? Oder gar das Recht sich abzuschotten?



Bas Böttcher

Bekannte Slammer, Wortkünstler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz werden sich mit der Reformation und dem Begriff der Freiheit auseinandersetzen. Biblische und theologische Texte schalten sich dazwischen, vorgelesen von dem Schweizer Autor und Sprecher Jens Nielsen.

So wird ein Dialog zwischen den Texten und dem Slammer entstehen. Und wir bekommen eine Vorstellung von dem, was der Einzelne unter Freiheit versteht.

Das Duo Bach & Blues wird die Veranstaltung musikalisch begleiten und Timo Brunke, Slammer aus Stuttgart und Träger des Schubart-Literaturförderpreises wird die Veranstaltung moderieren.

Doris Klein

Interview mit Timo Brunke

am Rande des Slam-Finales in Stuttgart



--„Timo Brunke, was ist das Besondere an einem Poetry Slam?“

„Seine Intensität und Nähe. Wer hätte gedacht, dass das gesprochene Wort in der Kultur des 21. Jahrhunderts eine solche Aufmerksamkeit erhalten würde? Die Akteure auf der Bühne kommunizieren mit dem Publikum auf eine mitunter magische Art und Weise. Obwohl die Slammerinnen und Slammer ja ihre Texte am Stück sprechen, entsteht der Eindruck, in ein spannendes Gespräch einzutauchen. Und das wiederholt sich von Text zu Text aufs Neue. Das, was uns sprachlos macht, erhält eine Stimme, dann noch eine, und dann noch mehrere andere Stimmen. Ein Poetry Slam ist insofern auch ein Fest der Demokratie, weil es den buchstäblich „mündigen Menschen“ feiert.“

--„Poetry Slam und Reformation: wie passt das zusammen?“

„Hier steh ich. Ich kann nicht anders.“
Dieser berühmte Ausspruch Luthers

könnte als Motto auch für die Slammerinnen und Slammer gelten. Denn gerade, weil es bei einem klassischen Poetry Slam um eine Publikumsabstimmung geht, muss sich der einzelne Autor auf der Bühne selbst klar werden: Spreche ich auf der Bühne aus, was ich zu sagen habe - oder sage ich das, was alle hören wollen? Hier liegt im Kern das Freiheitsmoment: Nutze ich die Gelegenheit am Mikrofon für die Freiheit des gesprochenen Worts.“

--„Ist das nur etwas für junge Leute?“

„Nein, zum Glück nicht. Der Poetry Slam besitzt die famose Eigenschaft, die verschiedenen Generationen vor und hinter ein und demselben Mikrofon zu versammeln. Natürlich: Der Poetry Slam ist zunächst einmal Teil der umfassenden Popularkultur. Aber gerade eine Veranstaltung wie der "Freiheit!"-Slam am 1. Juli hat das Zeug dazu, Jung und Alt gleichermaßen anzulocken.“

--„Passt so eine Veranstaltung in eine Kirche?“

„Für mich schon. Der Kirchenraum ist für mich historisch entstanden als Antwort auf die Tempelpraxis. Ein Tempel könnte durch einen Poetry Slam vielleicht entweiht werden. Aber die christlichen Kirchen wollten ja von Anfang an eher "Markthallen" sein, Treffpunkt für alle. So betrachtet passt ein Poetry Slam sogar sehr gut in eine Kirche. Und es wird voll werden am 1. Juli. Hinzu kommt der schöne Grundriss der Stadtkirche mit der Kanzel in der Mitte des Raumes. Damit werden wir umgehen.“

Doris Klein

Timo Brunke arbeitet als Dozent und tritt immer wieder als Bühnenpoet auf. Er widmet sich stark den Jugendlichen bzw. schreibt Bücher für den Einsatz seines Spezialgebietes an Schulen wie auch sonst im ganzen Erziehungsbereich.



Musikereignisse im Reformationsjahr



Auszug aus der Originalpartitur

Das Netzwerk Kirchenmusik Aalen im Jahr des Doppeljubiläums

500 Jahre Reformation und 250 Jahre Stadtkirche

Wir stehen nun im langerwarteten Jubiläumsjahr, das uns Anlass für drei Ur- bzw. Erstaufführungen gibt. Vor gut zwei Jahren wurde ein Kompositionsauftrag zum Reformationsjubiläum an den Aalener Komponisten Edgar Mann erteilt. Zum Stadtkirchenjubiläum wird der in Aalen gebürtige Klangkünstler Martyn Schmidt (Augsburg) eine Klanginstallation auf CD produzieren. Und „Magnificat“ op. 96 des früheren Aalener Bezirkskantors Gunther Martin Göttische (Jerusalem) wird seine Erstaufführung der Fassung für Chor und Orchester am 1. Advent erfahren. Begleitend werden **Lutherlieder in neuem Gewand** erlebbar sein:

So., 21. Mai, 18 Uhr: Mit Saxophon, Orgel und Schlagzeug mit dem H2F.Trio.

Am Gedenktag der Aalener Reformation, **Donnerstag, 29. Juni** ein Stück der Chorschule „Martin Luthers Kinder“ von Verena Rothaupt

So., 2. Juli: „Luther, Bach und Blues“ mit dem berühmten Duo „Bach&Blues“ aus Dresden mit den Kantoreien der Chorschule.

Zum Jubiläum „500 Jahre Reformation“ hat die Kirchengemeinde einen Kompositionsauftrag an den Aalener Komponisten Edgar Mann vergeben.

Entstanden und fast fertiggestellt ist die Symphonische Kantate 500 Jahre Reformation „Merket auf, alle, die in dieser Zeit leben“ (Ps 49, 2) für Sopran, Chöre,



Edgar Mann

großes Orchester und Kirchenglocken. Edgar Mann vertont in vier Sprachen (deutsch, lateinisch, griechisch und hebräisch) zentrale Texte und Lieder der reformatorischen Geschichte. Neben einem riesigen Aufgebot an singenden Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen kommen alle Instrumente der Räume zum Einsatz: Orgel, Klavier und Kirchenglocken. Dazu ein großes Symphonieorchester in romantischer Besetzung. Die Uraufführung ist am Reformationstag, alle Aufführungstermine sehen Sie unten in der Übersicht

Es singen und spielen die Junge Philharmonie Ostwürttemberg, Aalener Chorschule, Kantoreien aus Aalen, Schwäbisch Gmünd (Leitung: Thomas Brückmann), Metzingen (Leitung: Stephen Blaich) und Giengen (Leitung: Christian Barthen), Gesamtleitung: KMD Thomas Haller. Die Junge Philharmonie Ostwürttemberg ist ein jugendliches Projektorchester aus den talentiertesten Musikern Ostwürttembergs. Für die Uraufführung werden mehrere Dirigenten benötigt.

Mit im Programm: Petr Eben: Moto ostinato aus der Sonntagsmusik in Orchesterfassung und Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. op. 107, die „Reformations-Sinfonie“. *Thomas Haller*

Musik in der Kirche

Edgar Mann: „**Merket auf, alle, die in dieser Zeit leben**“

Dienstag, 31. Oktober 2017, 18 Uhr Aalen, Stadtkirche **Uraufführung**

Mittwoch, 1. November 2017, 18 Uhr Metzingen, Martinskirche

Samstag, 4. November 2017, 18 Uhr Giengen, Stadtkirche

Sonntag, 5. November 2017, 18 Uhr Schwäbisch Gmünd, Augustinuskirche

Zwischenzeit

Seit über einem Jahr gibt es in der Kirchengemeinde ein neues Gottesdienstformat: Zwischenzeit.

Aus einem witzigen Sprachspiel (siehe Bild) hat sich eine Form entwickelt, die Raum lässt, in sich zu gehen, Zeit zu haben zur Stille und zum Gebet und den Blick auch über den eigenen Horizont zu richten.

Sören Kierkegaard sagte einmal: „Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde, da hatte ich immer weniger und weniger zu sagen. Zuletzt wurde ich ganz still. Ich wurde, was womöglich noch ein größerer Gegensatz zum Reden ist, ich wurde ein Hörer. Ich meinte erst, Beten sei Reden. Ich lernte aber, dass Beten nicht bloß Schweigen ist, sondern Hören. So ist es: Beten heißt nicht sich selbst reden hören, beten heißt still werden und still sein und warten, bis der Betende Gott hört.“

Nach einem kurzen Impuls und 3-4 Liedern im Gemeindehaus der Markuskirche gibt es verschiedene Möglichkeiten: Sich in die Kirche setzen und hören, einen Bibelvers ziehen und darüber nachdenken oder beten, für andere oder die Stadt beten, Gebetsanliegen an die Pinnwand hängen, am Kreuz Lasten ablegen und weitere. Nach einer guten halben Stunde kommen wir dann wieder zum Vater Unser, Segenslied und Segen zusammen. Der Gottesdienst dauert ca. 50 Minuten.

„Es tut mir so gut, vor einer vollen Woche zur Ruhe zu kommen und sich auf Gott und sich selbst auszurichten“, so die Aussage, die ich immer wieder hören kann.

Wir laden zur Zwischenzeit herzlich ein. Die nächsten Termine können Sie dem Gottesdienstübersichtsplan in diesem Gemeindebrief entnehmen. *Marco Frey*

**Ein Mal im Monat ein
meditativer Gottesdienst
zwischen den Zeiten**



Veranstaltungen zum Reformationsjahr

ab 25.3.17	Aalen, Ellwangen, Bopfingen	Reformatorsche Spaziergänge; Kreisdiakonieverband mehr Informationen unter : www.diakonie-ostalbkreis.de
4.-16.5.17	Neresheim	„Bibelmenü – die Bibel genießen!“
21.5.17	Aalen	18:00 Uhr „Lutherlieder - crossover“
	Stadtkirche	Stunde der Kirchenmusik mit dem H2F-Trio
29.6.17	Stadtkirche	Kinderchöre singen „Martin Luther und seine Kinder“
	Aalen	Verena Rothaupt
1.7.17	Stadtkirche	20:00 Uhr Poetry Slam
	Aalen	„... da ist Freiheit. Wortpoetik von Aalen bis Zürich“
2.7.17	Stadtkirche Aalen	Jugendkantorei Aalen : „Lutherlieder und Bach und Blues“
10.7.-24.7.17	Quirinuskirche, Essingen	Ausstellung „Herzog-Christoph-Bibel“
12.7.17.	Christushaus Waldhausen	19:30 Uhr Weinprobe mit Käthe und Luther
23.7.17	Aalen	11:00 Uhr „Le Table lila“ Vor der Stadtkirche speisen mit dem Theater der Stadt Aalen.
8.10.17	Westhausen, Kreuzkirche	10:00 Uhr Klänge der Reformation, Bläsergottesdienst
2.10.17	Aalen, Essingen	Ökum. Nacht der offenen Kirchen, Musik, Texte, Theater
31.10.17	Stadtkirche Aalen	18:00 Uhr Edgar Mann „Merket auf alle, die ihr in dieser Zeit lebet“ – im Anschluß: ZAGG-Churchnight
3.12.17	Stadtkirche	250 Jahre Aalener Stadtkirche u.a. Magnificat von G. M. Götsche



Konfitag „Diakonie“ in Ellwangen

Am 11. Februar luden das Evangelische Jugendwerk Aalen sowie die Bezirksbeauftragte für Konfirmandenarbeit, Pfarrerin Gisela Fleisch-Erhardt, zu einem Konfitag nach Ellwangen ein. Rund 70 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem ganzen Kirchenbezirk, von Lauchheim-Westhausen über Unterrombach-Hofherrnweiler bis nach Aalen kamen ins Speratushaus, wo sie mit cooler Band-Musik herzlich begrüßt wurden. Danach konnte jeder Konfi zwei Seminare eigener Wahl besuchen, in denen er/sie in diakonisches Handeln eingeführt wurde.



Mit geschlossenen Augen können Kirchenbänke ein echtes Hindernis sein (für die, die führt oder die, die geführt wird).

Sachkundige Referenten stellten den Jugendlichen verschiedene diakonische Handlungsfelder vor wie beispielsweise Notfallseelsorge, Schwangerschaftsberatung, Hospizdienst und Suchtberatung. Einige Konfis gingen auch zur Landeserstaufnahmeeinrichtung für

Flüchtlinge und bekamen dort einen kleinen Einblick in die Lebensbedingungen geflüchteter Menschen.

Nach den Seminaren konnten sich die Konfis im Speratushaus mit leckerer Lasagne stärken und während der kurzen Mittagspause chillen oder im Untergeschoss spielen.

Danach ging's zum Abschlussgottesdienst in die Evangelische Stadtkirche Ellwangen, in der ein Hindernisparcours mit verbundenen Augen die Konfis noch einmal zu Action und gegenseitiger Hilfe herausforderte, ehe sie bei einem ansprechenden Gottesdienst den Nachmittag ausklingen lassen konnten.

Später im Zug waren sich die Aalener und Weststadt-Konfis alle einig: Dieser Tag hat sich gelohnt!

Sigrid Brandt und Caroline Bender

Kindergottesdienst Stadtkirche

Es ist Sonntagmorgen kurz vor 10:00 Uhr und die ersten Kinder kommen fröhlich in den Gruppenraum der Westpreußenstraße in der Triumphstadt.

Im Halbkreis um unseren Altar sitzend beginnen wir den Gottesdienst mit einem Votum mit Bewegungen.

Nachdem die selbstgestaltete Kinderkirchkerze angezündet wurde, wird das erste Lied gesungen. Manchmal sind die 8-15 Kinder so begeistert dabei, dass sie immer weitersingen möchten.



Nach einem gemeinsamen gesprochenen Psalm und dem Opfereinsammeln

für unser peruanisches Patenkind Sebastian, wird es Zeit für die Geschichte. Die 5-12jährigen Kinder hören und schauen aufmerksam zu. Mit der anschließenden kreativen Phase wird der biblische Inhalt anschaulich vertieft.

Nach weiteren Liedern, Gebet und dem mit Bewegungen gesprochenen Vaterunser, darf nach dem Segenswort der Segensblitz (von Kind zu Kind weitergebenen Händedruck) nicht fehlen.

Ein besonderer Höhepunkt im Kirchenjahr ist das Einüben und Aufführen des Krippenspiels an Heiligabend in der Stadtkirche.

Jeden Sommer gestalten wir als Kinderkirche einen Gottesdienst im Grünen auf dem Aalbaumle mit.

Unsere Kinderkirche findet in der Regel 14tägig, außer in den Ferien, statt.

Kinderkirchteam

*Rabea Bäuerle, Martina Frasch,
Sonja Greulich, Sabine Weinbrenner*



*Frohe Botschaft Jesajas:
Ein neuer Himmerl und
eine neue Erde*

Die aktuellen Termine findet man auf der Homepage der Kirchengemeinde:

www.ev-aa.de/familie-kind/kinderkirche-kibiwo/



*Zacharias und Elisabeth bekommen
einen Sohn - er heißt Johannes*

Übersicht Gottesdienste bis Juli

Datum	Johannes-kirche	Wald-hausen	Klinik	Stadt-kirche	Markus-kirche	Martins-kirche	Peter und Paul
2.4.	18.30*	9.15	9.15	10.00	10.30 18.00 Jugend	10.30	11.00
9.4. Palmsonntag	18.30*			10.00		10.30	9.15
10.4.-12.4.	18.30						
13.4. Gründonnerstag	18.30	19.30					
14.4. Karfreitag			9.15	10.00	15.00	10.30	10.30
15.4. Karsamstag				21.00			
16.4. Ostersonntag	7.00	10.30		10.00	5.00	10.30	
17.4. Ostermontag				10.00			
23.4.	18.30*			10.00	19.00 Zwischenzeit	10.30	9.15
30.4.	18.30*			10.00		10.30	
7.5.	18.30*	9.15	9.15	10.00	Sa. 18.30 So. 10.00	10.30	11.00
14.5.	18.30*			10.00		Sa. 18.30 So. 10.00	9.15
21.5.	18.30*	10.30	9.15	10.00	19.00 Zwischenzeit	Sa. 18.30 So. 10.00	
25.5. Christi Himmelfahrt				10.00			
28.5.	18.30*		9.15	10.00	18.00 Zagg		
4.6. Pfingsten	18.30*	9.15	9.15	10.00		10.30	
5.6. Pfingstmontag							
11.6.	18.30*			10.00		10.30	9.15
18.6.	18.30*	10.30	9.15	10.00	19.00 Zwischenzeit		
25.6.	18.30*			10.00		10.30	10.30 Fest
2.7.	18.30*	9.15	9.15	10.00			
9.7.* : am Samstag davor	18.30*			10.00		10.30	9.15
16.7.	18.30*	10.30	9.15	10.00	10.30		

weitere Gottesdienste:
14.5. 10.30 Hirschbach; Christi Himmelfahrt 11.00 Aalbaumle;
Pfingstmontag 10.00 Stadtgarten; 2.7. 10.30 Güte; 16.7. 11.00 Aalbaumle

Viele gestalten das „Brot-für-die-Welt“-Fest mit

Pfarrerin, Mesnerin, Organistin, Dirigentin, viele Sängerinnen und Sänger, 2 Kinderkirch-Mitarbeiter, 3 Schriftleserinnen, Projektvorsteller, Suppenköche, Bäcker, ca. 10 Fürbitten-Leser, Quizleiterin, Helferinnen und Helfer im Hintergrund - alle haben mitgestaltet.

In der Martinskirche wird jedes Jahr im Februar das „Brot-für-die-Welt“-Gottesdienst gefeiert. Bei diesem Gottesdienst lassen sich Projekte von „Brot für die Welt“ und der Weltmission kennenlernen, die von der Aalener Kirchengemeinde in jedem Jahr unterstützt werden. Im Anschluss an den Gottesdienst bieten ein gemeinsames Mittagessen, Kaffee und Kuchen eine schöne Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu kommen. Jeder bezahlt einen angemessenen erscheinenden Betrag für das Essen, und der Erlös geht als Spende direkt an die beiden Entwicklungsprojekte. Zur Zeit werden das „Brot-für-die-Welt“-Projekt „Geteiltes Wissen – doppelter Ertrag“ (dazu unten mehr) sowie das Weltmissions-Projekt „Philemon“ (Kindertagesstätte im Libanon) von der Aalener Kirchengemeinde unterstützt.



Dieses Jahr fand der „Brot-für-die-Welt“-Gottesdienst am Sonntag, den 12. Februar mit Pfarrerin Caroline Bender statt. Der sehr gut besuchte Gottesdienst wurde von der Seniorskantorei unter der Leitung von Dagmar Barsacq mit mehreren Chorsätzen musikalisch gestaltet. Nachdem die Kinder zum Kindergottesdienst verabschiedet worden waren, übernahmen drei Konfirmandinnen die Schriftlesung und lasen den Bibeltext mit verteilten Rollen vor. Ein

Gemeindeglied stellt das „Brot-für-die-Welt“-Projekt „Geteiltes Wissen – doppelter Ertrag“ vor. Dieses Projekt unterstützt das Schulungszentrum „Lavastida“ in Ost-Kuba mit dem Ziel, Bauern landwirtschaftliches Wissen und Fähigkeiten zu vermitteln, welche diese dann an andere weitergeben.



Nach der Predigt stellten sich die Aalener Gemeindeglieder Christine und Jonathan Winarske vor – beide werden mit ihrem einjährigen Kind über die Deutsche Missionsgemeinschaft (DMG) ab Mitte 2017 in Paraguay tätig sein. Zur Unterstützung ihrer Arbeit in Paraguay sind sie auch auf Spenden aus Aalen angewiesen. Ein weiterer Höhepunkt war die Verabschiedung von Heidi Tuschhoff als Organistin, die Pfarrerin Bender mit einem Gedicht gestaltete. Heidi Tuschhoff spielte über 25 Jahren Orgel in der Martinskirche, in der Samariterstiftung und in Unterrombach – vielen herzlichen Dank dafür auch an dieser Stelle! Nach dem Gottesdienst konnten die Besucher aus einer Vielzahl Suppen wählen. Die Auswahl fiel bei Kürbissuppe, Hochzeitssuppe, Borschtsch, einer philippinischen Gemüse-Lachs Suppe, einem Kichererbsencurry und vielen weiteren Suppen ganz schön schwer – gut, dass man beim Nachschlag eine andere Suppe probieren konnte! Während des Essens und anschließendem Kaffee und Kuchen bot Mareike Erhardt von



der Landesstelle „Brot für die Welt“ Stuttgart ein Quiz an. Fotos von Familien und den von ihnen pro Woche benötigten Lebensmitteln mussten verschiedenen Herkunftsländern zugeordnet werden. Dabei wurde sehr anschaulich,

wie sehr sich die Lebensverhältnisse in verschiedenen Teilen der Welt unterscheiden.

Besonders gut gefiel mir am diesjährigen „Brot-für-die-Welt“-Fest die Beteiligung vieler verschiedener Menschen - ob beim Singen und Orgelspielen, Kindergottesdienst, der Schriftlesung und den Fürbitten, beim Herrichten von Tischen und Stühlen, der Suppenausgabe und natürlich dem Kochen und Backen.

Der Erlös des Festes betrug rund 620,- € und wird als Spende an die beiden Entwicklungsprojekte überwiesen.

Markus Seeßelberg

Der Marktstand für das Neue Gemeindehaus

Im letzten Herbst startete der samstägliche Marktstand vor dem Dekanat, um über den Baufortschritt des Gemeindehauses zu informieren und durch den Verkauf von Selbstgemachtem die Finanzierung zu unterstützen. Wir wollen einen Teil (10%) der Bausumme des neuen Gemeindehauses über Spenden finanzieren. So können wir uns die Ausstattung an verschiedenen Stellen in einer hochwertigeren Qualität leisten.

Die Marktstandaktion lief langsam, aber stetig steigend an, was sicher auch dem Umstand geschuldet war, dass es auf Weihnachten zuing. Wir haben schon über 1500 Euro eingenommen.

Ganz besonders hat uns gefreut, dass immer mehr Dinge für den Verkauf gebracht wurden. So haben wir nun schon eine Basis, auf der wir aufbauen wollen und starten am Ostersonntag in die nächste Runde.

Jeden Samstag von 10-12 Uhr auf dem Markt vor der Dekanatsgarage gibt es:

- leckere Marmelade aus verschiedenen Früchten,
- selbstgestrickten Socken, ab sofort die Sommerkollektion mit Baumwolle
- fruchtiges Apfelmus
- Backmischungen

- Suppen-Eintopf-Mischungen
- Kirchenmäuse
- das, was Sie uns bringen ...



Wenn Sie demnächst eine Erdbeerschwemme haben oder zu viel Zucchini ernten, wir verkaufen es gerne. Bringen Sie es einfach am Samstag um 10.00 Uhr zum Stand oder sagen Sie uns Bescheid. Und ganz wichtig, schauen Sie vorbei und erzählen Sie es weiter, dass nette Mitbringsel o.a. auf dem Markt am Fundraisingstand gekauft werden können. Und gerne dürfen Sie auch beim Verkauf mitmachen. Es ist immer gut, wenn unterschiedliche Menschen dort stehen, denn jeder kennt andere und spricht andere an. Das neue Gemeindehaus soll ein Haus der ganzen Gemeinde werden. Mit viel Herz bauen wir an unserer gemeinsamen neuen Heimat.

Wir freuen uns über jede Geldspende zu Gunsten des neuen Gemeindehaus!

Alle Angaben hierzu finden Sie auf Seite 14.

*Im Namen des Marktstandteams:
Christine Krauth
Birgit Rück
Marco Frey
Bernhard Richter*

Pfarrer Stephan Stiegele stellt sich vor

Impressum:

Gemeindebrief der
Evangelischen
Kirchengemeinde Aalen
Dekanstr. 4, 73 430 Aalen

Auflage: 5.000 Stück
Druck: WahlDruck, Aalen

Redaktion
Pfr. Marco Frey (v. i. S. d. P.)
Dr. Erich Hofmann,
Ekkehard Krauth
Kontakt zur Redaktion
Postadresse wie oben
E-Mail:
Dekanatamt.Aalen@elkw.de

Der Gemeindebrief erscheint
in der Regel dreimal im Jahr
und wird an alle evangelischen
Gemeindeglieder verteilt.

Über Spenden zur Deckung der
Unkosten freuen wir uns.

Evang. Kirchenpflege Aalen
IBAN:
DE97 6145 0050 0110 0021 56
BIC: OASPDE6AXXX
Kennwort: Gemeindebrief

Ein herzliches Grüß Gott, Ihnen allen!

Nach knapp 8 Jahren führt mich mein Weg wieder zurück nach Aalen. Von 2008-2010 war ich nach meinem Vikariat in Tuttlingen-Möhringen bereits Pfarrer zur Dienstaushilfe (PDA) in Aalen, damals bei Dekan Daiss, bevor ich gemeinsam mit meiner Frau die Pfarrstelle in Oberdorf übernommen habe. Seitdem ist viel geschehen – Höhe- und Tiefpunkte des Lebens. Ich bin Vater von zwei Söhnen (inzwischen 3 und 6 Jahre alt) geworden, habe viel Segen und Gelingen in der Gemeinde unterm Ipfe erfahren. Aber ich habe auch erlebt, dass das Leben nicht (immer) geradlinig verläuft und vieles brüchig sein kann. In den letzten Monaten mussten meine Frau und ich erkennen, dass unsere Beziehung an eine Grenze gekommen ist, und wir den gemeinsamen Weg nicht mehr weiter gehen können. Wir haben uns getrennt.

Auf diesem Hintergrund bin ich jedoch froh, dass die Kirchenleitung zugestimmt hat, dass wir beide weiterhin im

Kirchenbezirk Aalen tätig sein können. Meine Frau versieht die Pfarrstelle in Oberdorf, und ich bin übergangsweise wieder PDA, jetzt bei Dekan Drescher. Zu 50% werde ich meinen Dienst in Aalen tun und zu 50% als Vertretung in der Kirchengemeinde Wasseralfingen-Hüttlingen, wo ich seit Anfang Februar auch wohne.

Ihnen danke ich für die freundliche Begrüßung im Gottesdienst am 26. Februar. Es tat mir gut, so viele bekannte Gesichter gesehen zu haben. Ich freue mich darauf, Sie wiederzusehen und von Ihnen zu hören, bzw. Sie kennenzulernen, wenn wir uns noch nicht begegnet sind.



Es grüßt Sie herzlich,
Ihr Stephan Stiegele

Überweisungsformular zum Herausschneiden

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Evang. Kirchenpflege Aalen

IBAN

DE97 6145 0050 0110 0021 56

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

OASPDE6AXXX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Spende neues Gemeindehaus

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 08

Datum

Unterschrift(en)

Beleg für Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Zahlungsempfänger

Evang. Kirchenpflege Aalen

Verwendungszweck

Spende neues Gemeindehaus

Datum

Betrag: Euro, Cent

SPENDE

**Die Botschaft an die Nachwelt in der Schatulle im
Sockel des neuen Gemeindehauses**

**Evangelische Kirchengemeinde Aalen
Dekanstraße 4, 73430 Aalen**

Botschaft für die Nachwelt

Am Freitag, den 24. Februar 2017, wird die feierliche Grundsteinlegung des Gemeindehauses der Evangelischen Kirchengemeinde Aalen im Rahmen eines Gottesdienstes begangen. Nach einer intensiven und gründlichen Planungsphase - von fast vier Jahren - konnte damit der Neubau des Gemeindehauses in der Friedhofstraße begonnen werden.

Zur Evangelischen Kirchengemeinde Aalen zählen in diesen Tagen ca. 6.500 Gemeindemitglieder, in 4 Parochien (Stadtkirche, Martinskirche, Markuskirche, Peter und Paul). Der Pfarrdienst wird von folgenden Pfarrpersonen versehen: Dekan Ralf Drescher, Pfarrer Bernhard Richter, Pfarrerin Caroline Bender und Pfarrer Marco Frey. Der Vorsitzende des Kirchengemeinderats ist Thomas Hiesinger.

Die Evangelische Kirchengemeinde Aalen befindet sich derzeit in tiefgreifenden Umstrukturierungsprozessen. In den nächsten Jahren wird ein umfangreiches Gemeinde- und Immobilienkonzept realisiert und aufgrund der anstehenden Reduzierung von Pfarrstellen müssen die Pfarrbezirke neu geordnet werden.

Im Ostalbkreis wurde im Mai 2012 Klaus Pavel erneut als Landrat bestätigt. In der Stadt Aalen wurde im Juli 2013 Thilo Rentschler als Oberbürgermeister gewählt. Das Land Baden-Württemberg wird seit 2016 von einer Grün-Schwarzen Regierung geführt, an dessen Spitze der erste grüne Ministerpräsident, Winfried Kretschmann, steht. Seit den Bundestagswahlen 2013 wird Deutschland von einer Großen Koalition (CDU/CSU und SPD) unter der Führung von Bundeskanzlerin Angela Merkel regiert. Der noch amtierende Bundespräsident heißt Joachim Gauck. Sein Nachfolger ist Frank-Walter Steinmeier.

Deutschland erfreut sich gegenwärtig - insbesondere im Vergleich zu seinen Nachbarländern - eines relativen Wohlstands, wenngleich die Schere zwischen arm und reich auch hierzulande immer weiter auseinanderzudriften droht.

Insgesamt besteht bei vielen Menschen eine große Sorge um den Frieden in der Welt und um die Bewahrung der Schöpfung. Und so hoffen wir, dass die Nachwelt bei der Öffnung dieser Schatulle in einer Zeit des Friedens und der Gerechtigkeit unter den Menschen und Völkern leben wird.

Wir wünschen dies von Herzen und verbleiben mit den Worten der Tageslosung vom 24. Februar 2017: „Der Herr erlöste sie, weil er sie liebte und Erbarmen mit ihnen hatte. Er nahm sie auf und trug sie allezeit von alters her“ (Jes 63,9). Gott schütze und Gott segne Sie.

Aalen, am 24. Februar 2017

Dekan Ralf Drescher und Thomas Hiesinger

So oder ähnlich könnte das Gemälde in dem Schaufenster in der unten stehenden Geschichte ausgesehen haben.

Hier handelt es sich um das Altarbild "Kalvarienberg", das ursprünglich Dürer zugeschrieben wurde.

Nach einer Odyssee ist es heute wieder im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg zu sehen.

Wolfgang Katzheimer
(Umkreis)
Kalvarienberg, um 1480/90
144 x 142,5 cm;



Ein gut gekleideter Herr steht vor dem Schaufenster einer Kunsthandlung und betrachtet aufmerksam ein großes Kreuzigungsgemälde.

Während er dort steht, stellt sich neben ihn ein kleiner Junge mit schmutzigen Hosen und einem zerrissenen Hemd. Der Mann zeigt auf das Bild und fragt den Jungen: „Weißt du, wer das ist, der da am Kreuz hängt?“ „Das ist Jesus“, kam die schnelle Antwort. Dann nach einer Pause fügte er hinzu: „Die Soldaten, das sind Römer, die Frau, die unter dem Kreuz weint, ist Maria, seine Mutter. Die Herren sind die Pharisäer und Schriftgelehrten, und die Menge im Hintergrund ist das schaulustige Volk!-“

Nach einem langen Schweigen fährt der Junge fort: „Sie haben Jesus gekreuzigt. Er ist für alle Menschen auf

dem Hügel Golgatha gestorben.“ So stehen sie vor dem Bild und lassen es auf sich wirken. Schließlich streicht der Mann dem Jungen über den Kopf, bedankt sich und geht weiter. Als er schon fast verschwunden ist, hört er plötzlich den Jungen hinter sich herrufen: „Hallo, Herr!“ Der Mann wendet sich um und wartet auf den Jungen. Noch außer Atem ruft der Junge dem Mann zu: „Er ist wieder auferstanden. Jesus ist auferstanden und lebt. Das wollte ich Ihnen noch sagen!“

Jesus ist auferstanden. Jesus ist der leidende und erhöhte Herr, der gekreuzigte und auferstandene Christus. Jesus ist die tiefste Stufe, die Gott herabgestiegen ist, und die höchste Stufe, die ein Mensch je erreichen kann. Jesus ist der Treffpunkt zwischen Gott und Mensch, der Treffpunkt des Lebens.

Adressaufkleber

Freistempelfeld

